



„Informiert beten, betend handeln“

Als ich letztes Jahr am ersten Freitag im März die Kirche in Trawden, England, aufschloss, weil wir gleich den Weltgebetstagsgottesdienst feiern wollten, dachte ich an die Frauen in Deutschland und dass sie jetzt schon bei Tee und Imbiss beisammen sind. Ich feiere seit vielen Jahren den Gottesdienst am Weltgebetstag mit. Manchmal habe ich den Gottesdienst mit Frauen vorbereitet, manchmal bin ich „einfach nur hingegangen“. In England kam es mir zum ersten Mal ganz nahe, dass der Weltgebetstag eine weltweite Bewegung von Frauen aus vielen Traditionen ist. Das Gebet von Frauen und auch Männern zieht sich an jedem ersten Freitag im März über alle Kontinente. Ganz im Osten beginnen die Gottesdienste und setzen sich nach Westen fort.

Die Bewegung des Weltgebetstages hat eine lange Geschichte, sie beginnt im 19. Jahrhundert in den USA und Kanada. 1927 wird zum ersten Mal der Gottesdienst als Weltgebetstag der Frauen in verschiedenen Ländern gefeiert.

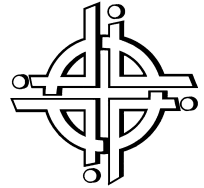
Mittlerweile feiern christliche Frauen in über 170 Ländern an jedem ersten Freitag im März den ökumenischen Weltgebetstag. Auch Männer sind herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, und in Deutschland heißt der Tag auch nicht mehr „Weltgebetstag der Frauen“ sondern nur noch „Weltgebetstag“. Jedes Jahr steht ein Land im Mittel-

punkt der Gebete. Frauen aus diesem Land haben die Liturgie für den Gottesdienst erarbeitet. Die Frauen in den Ländern der

Welt setzen sich intensiv mit dieser Liturgie auseinander und bereiten in ihren Kirchen – oft finden sich Frauen aus mehreren Gemeinden und religiösen Gruppen dafür zusammen – die Gottesdienste vor. Das Motto der Weltgebetstage ist „Informiert beten – betend handeln“. Informationen über die Situationen von Frauen in aller Welt, Gebet für diese Frauen und helfendes Handeln gehören zusammen. So entsteht im gemeinsamen Gebet weltweite Solidarität. Mit den Kollekten der Gottesdienste werden Frauenprojekte in der ganzen Welt gefördert.

Dieses Jahr kommt die Liturgie von Frauen aus Kamerun und steht unter dem Titel „Alles, was Atem hat, lobe Gott.“

In der Wicherngemeinde bereiten Frauen mit Frauen aus den Gemeinden St. Marien/Lamme, Kreuzgemeinde und der Heilig-Geist-Gemeinde die Gottesdienste jedes Jahr vor. Bitte beachten Sie den Artikel von Ursula Przygoda (S. 15) zu Ort und Zeit des diesjährigen Treffens (Informationen, Kaffeetrinken und Gottesdienst). Seien Sie herzlich eingeladen.



Sabine Behrens, Pfarrerin